Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner
in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 831

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 27. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin**, 26. Nov. Aus den soeben veröffentlichten Einnahmeziffern aus den Reichsstempelabgaben haben die „Berl. Pol. Nachr." mit phänomenaler Schnelligkeit den Nachweis geführt, daß im laufenden Etatsjahre eine Mehreinnahme von höchstens 10 Millionen M. zu erwarten ist so daß diese gegenüber dem Ausfall in Folge der Handelsverträge nur als verschwindend bezeichnet werden könne. In Wirklichkeit handelt es sich hier nur formell um Mehreinnahmen gegen den Etat. Am 1. Mai ist bekanntlich das neue Stempelsteuergesetz in Kraft getreten, welches, nach den Motiven, die bisherigen Einnahmen verdoppeln sollte. Man wird sehr zufrieden sein können, wenn diese Erwartung erfüllt wird, und damit also der Betrag, um welchen im Etat für das laufende Jahr die Matrikularbeiträge die Ueberweisungen übersteigen, um etwa 24 Millionen vermindert wird. Man hat in der letzten Session des Reichstags unterlassen, nach Bewilligung der Steuererhöhung die entsprechenden Beträge durch einen Nachtragsetat festzustellen. Im Etat sind also nur die Einnahmen aus den Stempelabgaben nach Maßgabe des Gesetzes von 1885 in Ansatz gebracht. Diese sind veranschlagt auf 24 524 000 M.; davon entfallen 15 471 000 M. auf die eigentliche Börsensteuer, 9 053 000 M. auf den Lotteriestempel. In den ersten sieben Monaten des Etatsjahres hat der Effektenstempel 4 939 533 M., der Lotteriestempel 8 300 900 M. ergeben, also im Ganzen 13 240 433 Mark. In diesen sieben Monaten ist also der Etatsansatz für die Börsensteuer mit 15 471 000 M. bis auf 2 230 567 M. erreicht. Daß in den weiteren fünf Monaten nicht nur diese Summe, sondern auch noch einmal 15 470 000 M. eingehen werden, ist nicht gerade wahrscheinlich. Erreicht die Einnahme nur den Betrag von 23½ Mill., also nur 8 Mill. mehr, als unter dem Gesetz von 1885, so würde gegen den Voranschlag der Regierungsvorlage ein Ausfall von ca. 7 Millionen eintreten, was bei der diesjährigen Geschäftslage nicht auffallen könnte. Der Lotteriestempel ist im Etat auf 9053000 Mk. nach dem Gesetz von 1885 veranschlagt. Der Stempel ist durch den Reichstag verdoppelt worden. Erstens aber ist das neue Gesetz erst im 2. Monate des Etatsjahres in Kraft getreten und zweitens hat der erhöhte Steuersatz auf die Ziehungen, die am 1. Mai schon im Gange waren, keine Anwendung finden können. Die Einnahme in den ersten 7 Monaten des Etatsjahres hat für die Privatlotterien 1468574 Mk., für die Staatslotterien 4760244 Mk., also zusammen 6224818 Mk. betragen. Soll der Voranschlag der Regierungsvorlage erreicht werden, so müßten die weiteren 5 Monate eine Einnahme von ungefähr 12 Millionen ergeben. Die „Berl. Pol. Nachr." aber berechnen trotz der Verdoppelung des Lotteriestempels nur eine Mehreinnahme von 2 Millionen Mark über den Etat hinaus. Nach der officiösen Rechnung würde also der Reinertrag des neuen Stempelsteuergesetzes nur 10 anstatt 24 Millionen Mark betragen. Damit wäre dann wieder einmal bewiesen, daß die Verdoppelung der Steuersätze nicht unter allen Umständen eine Verdoppelung des Steuerertrags bedeutet, wie in der Regierungsvorlage angenommen war.

— Die Untersuchung gegen den Assessor Wehlau hat insofern einen Abschluß erhalten, als die Einleitung der förmlichen Untersuchung verfügt und der auch in diesem Falle als Staatsanwalt auftretende Regierungsrath Rose von seiner vorgesetzten Behörde den Auftrag erhalten hat, die Anklage vor der Potsdamer Disciplinarkammer zu erheben. Das Vergehen, dessen Wehlau beschuldigt wird, ist Ueberschreitung der Dienstgewalt. Wie man hört, sind die schlimmsten von Vallentin gegen Wehlau erhobenen Anschuldigungen als unbegründet befunden worden, so auch die Erzählung von den skalpirten Negern. Immerhin ist genug übrig geblieben, um die Erhebung der Anklage gerechtfertigt erscheinen zu lassen, wenn auch der ganze Fall milder zu liegen scheint als der Fall Leist. Was letztern anlangt, so erwartet man, daß der Leipziger Gerichtshof etwa im Januar in der Lage sein wird, sein endgültiges Urtheil zu sprechen.

— Der nationalliberale Rechtsanwalt Dr. Hans Blum hat bekanntlich die Aufsehen erregende Behauptung gethan, es sei in dem Boulangerprozeß vor einigen Jahren als erwiesen angenommen, daß der verflossene französische Kriegsminister die deutsche Sozialdemokratie mit Geld unterstützt habe, um die letztere zu bewegen, während eines Krieges im Rücken der deutschen Heere eine Verschwörung anzustiften. Dr. Hans Blum ist wegen dieser Behauptung, die er auf französische Quellen stützt, auch in einem Flugblatte des sozialdemokratischen Wahlkomitees im 23. sächsischen Reichstagswahlkreise derb persönlich angegriffen, und er stellte daher gegen die gesammten Mitglieder jenes Komitees Strafantrag wegen Beleidigung. In der Sache wurde jetzt vom Schöffengericht in Plauen verhandelt. Dasselbe beschloß, den Prozeß zu vertagen und Dr. Blum persönlich zu laden. Derselbe soll in seinen von der Vertheidigung beigebrachten Quellenschriften jene Stelle bezeichnen, auf die er seine Behauptungen stützt.

* **Darmstadt**, 22. Nov. Weitere Kreise dürfte eine jüngst in der „Jur. Wochenschr." veröffentlichte Entscheidung des Reichsgerichts interessiren: In der Hauptverhandlung einer Strafsache richtete der Vertheidiger an einen als Zeugen geladenen Polizeisergeanten die Frage, ob der Angeklagte Sozialdemokrat sei. Der Vorsitzende sowohl wie das Gericht erklärten die Beantwortung der Frage für unzulässig, da Zeugen nur über Thatsachen, nicht über ein Urtheil zu befragen seien. Auf Revision des Angeklagten wurde das Urtheil aufgehoben. Das Revisionsgericht erklärt in den Gründen zunächst, die Befragung eines Zeugen über ein Urtheil, z. B. den Leumund einer Person, für zulässig, in gleicher Weise eine solche über die Zugehörigkeit einer Person zu einer politischen Partei. Im Weiteren wird ausgeführt, daß das Urtheil auch auf diesem Verstoße, der Ablehnung der von der Vertheidigung gestellten Frage beruhe, da es sich im gegebenen Falle um eine Anschuldigung handelte, die der Angeklagte bestritten hatte, für deren Nachweisung es namentlich auf die Aussage eines Zeugen ankam, der nicht völlig einwandsfrei erschien. Unter diesen Verhältnissen erachtete das Reichsgericht die erwähnte Frage als zur Wahrung der Interessen der Vertheidigung gestellt und hat deshalb auf Vernichtung des Instanzurtheils erkannt.

Aus dem Gerichtssaal.

n. **Posen**, 26. Nov. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde gegen den Knecht Jakob Panek aus Tarnowko wegen widernatürlicher Unzucht in zwei Fällen verhandelt. Der Angeklagte wurde zusätzlich einer gegen ihn vom Schöffengericht in Rogasen am 4. Oktober erkannten Gefängnißstrafe zu noch vierzehn Tagen verurtheilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. — Hierauf hatte sich der viermal wegen Diebstahls vorbestrafte Arbeiter Josef Witczak aus Lagiewnik wiederum wegen Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte soll am 5. Mai d. J. dem Rittergutsbesitzer Helling beim Dreschen einen Sack Hafer gestohlen haben. Witczak räumt den Diebstahl ein und giebt zu seiner Entschuldigung an, die Noth habe ihn zu der That getrieben. Außerdem habe er verschiedene Schulstrafen bezahlen müssen, aber kein Geld gehabt; er habe nun den Hafer verkaufen wollen, um von dem Erlös die Strafen zu bezahlen. Auf Befragen giebt Witczak ferner an, er sei von Herrn Helling wegen des Diebstahls nicht entlassen worden, sondern arbeite jetzt noch dort. Der Staatsanwalt beantragte unter Annahme mildernder Umstände vier Monate Gefängniß, der Gerichtshof erkannte nach diesem Antrage. — Vom Schöffengericht in Schrimm war am 6. Oktober der Förster Nikolaus Wawrzyniak wegen zweier Körperverletzungen zu 70 Mark und wegen „gefährlichen Angriffs" zu 10 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Der Staatsanwalt legte Berufung ein, weil er der Meinung war, daß der Angeklagte wegen Bedrohung mit Todtschlags und nicht wegen gefährlichen Angriffs nach § 367, 10 hätte bestraft werden müssen. In der heutigen Verhandlung war der Gerichtshof derselben Ansicht und verurtheilte er den Angeklagten wegen Bedrohung zu zehn Mark Geldstrafe. — Die noch sehr jugendlichen Dienstjungen Andreas Greczka und Michael Kwiatecki aus Bintno sollen sich eines gemeinschaftlichen Verbrechens wider die Sittlichkeit schuldig gemacht haben. Der Gerichtshof nahm aber nur Körperverletzung an und verurtheilte die Angeklagten zu je einem Verweise. Auch bei dieser Verhandlung war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Lokales.

Posen, 27. November.

z. **Besitzwechsel.** Das Grundstück Kronprinzenstraße Nr. 102 in Wilda ist für den Preis von 2566 Mark in den Besitz des Schuhmachers Joseph Gilda aus Posen übergegangen.

z. **Ein Gaskandelaber** ist gestern vor dem Grundstück Untere Mühlenstraße 13 aufgestellt worden.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden zwei Eheleute aus Gnesen, welche sich unbefugt in ein Haus vor dem Berliner Thor eingeschlichen hatten, um dort zu nächtigen, ferner 3 Bettler, 3 Obdachlose, 1 Dirne. — Gefunden wurde ein Zehnmarkstück, ferner vor einiger Zeit in dem Komptoir des Kaufmanns Davidsohn, Bismarckstraße 2, eine schwarze Reisetasche. — Verloren wurde in dem Zoologischen Garten ein Taschentuch, gez. L. C. — Zugelaufen ist ein dunkelbrauner Hühnerhund mit weißer Brust.

Aus der Provinz Posen.

F. **Gnesen**, 27. Nov. [Selbstmord-Versuch.] Gestern gegen Abend kam hier mit dem Thorner Zuge ein fremder Herr zugereist, der sich eine Zeit lang in der Bahnhofsrestauration aufhielt und sich dann plötzlich nach dem Abort begab. Von hier aus vernahm man bald darauf Hilferufe und als mehrere Eisenbahnbeamte dorthin liefen, fanden sie den Fremden, der anscheinend versucht hatte, sich zu vergiften, jedoch durch die schmerzhafte Wirkung des Giftes zu den Hilferufen veranlaßt wurde. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle und wurde der Unglückliche nach dem städtischen Krankenhause geschafft. Durch die Gegenmittel, die dem Vergifteten beigebracht wurden, gelang es, ihn der Lebensgefahr zu entreißen und dürfte seine Wiederherstellung bald erfolgen. In dem Fremden ist ein Drogist M. aus Mogilno ermittelt worden. Der Grund, welcher ihn zu der unseligen That geführt hat, ist nicht bekannt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Danzig**, 26. Nov. [Raub.] Heute früh wurde auf dem Wege, der bei der Schichauschen Werft vorbei nach Neufahrwasser führt, von der vorübergehenden Patrouille ein Mann, an Händen und Füßen geknebelt, an einen Baum gebunden und den Mund mit Taschentüchern verstopft, in fast vollständig erstarrtem Zustande aufgefunden und nach dem Stadtlazareth am Olivaerthor gebracht. Der also Mißhandelte wurde als der Seemann Jeschke erkannt. Er will seines Geldes von etwa 180 Mk. beraubt worden sein, vermag jedoch die Thäter nicht anzugeben. Erinnerlich ist ihm, daß er in später Abendstunde in einem Restaurant mit noch zwei Männern, deren Namen ihm entfallen sind, eine Flasche Wein getrunken hat.

* **Breslau**, 26. Nov. [Eine sozialistische Versammlung] beschäftigte sich auch hier am Sonntag Vormittag mit den Beschlüssen des letzten Parteitages. In einer Resolution wurden die Beschlüsse gut geheißen, gleichzeitig aber auch verlangt, daß mit allen Mitteln einer Zersplitterung der Partei vorzubeugen sei. Auch die Hennigsche Broschüre kam zur Sprache; ein Mitglied der darin angegriffenen Preßkommission suchte in mehr humoristischem Tone Hennig zu widerlegen. Zum Schluß wurde noch über die Lokalfrage verhandelt. Ein Genosse führte aus, daß es damit in Breslau erbärmlich bestellt sei; wenn im nächsten Jahre hier der Parteitag abgehalten werde, so sei man nicht sicher, auch ein passendes Lokal dafür zu finden. Hier könne nur ein Boykott helfen.

* **Oppeln**, 25. Nov. [Aus dem Gefängniß ausgebrochen.] Freitag Abend 5½ Uhr brachen, wie dem „Nat. Anz." gemeldet wird, drei Gefangene aus dem Gerichtsgefängniß zu Oppeln aus, indem sie durch ein Fenster einer Arbeitsbaracke ins Freie gelangten. Der eine, Namens Wagner, verstauchte sich beim Abspringen von der Gefängnißmauer ein Bein und blieb liegen. Die beiden anderen, Arbeiter Krüger aus Kattowitz, etwa 30 Jahre alt, schwarzhaarig, und der Kommis Hoymann, blond, etwa 20 Jahre alt, aus Groß-Strehlitz, sind flüchtig. Beide trugen Anstaltskleidung, doch werden sie sich wohl Civilkleidung verschafft haben.

Angekommene Fremde.

Posen, 27. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Rittergutsbesitzer Sommerfeld a. Wiewiorczyn, Administrator Stumpf a. Goraj, die Kaufleute Mayer a. Mannheim, Rocholl a. Soest, Lubienitzki a. Hanau, Daniel a. Aachen, Gerlich a. Rotterdam, Barbier, Harner, Hammerschmidt, Naucke, Ernst, Grünthal u. Schilling a. Berlin, Frau Gremmer, Frau Sachs, Adams und Jünemann a. Breslau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Hauptmann Hannsen a. Posen, die Rittergutsbesitzer v. Nathusius mit Frau a. Uchorowo u. Landschaftsrath Jacobi a. Trzcionka, Baumeister Hoene a. Birnbaum, Ingenieur Hoffmann a. Berlin, die Kaufleute Basté, Kohn u. Engel a. Berlin, Teller a. Breslau, Roller a. Balingen, Ebeling a. Chemnitz, Böckel a. Fulda, Kilburger a. Halberstadt, Tausch a. Leipzig u. Hölzer a. Königsberg i. Pr.

Grand Hotel de France. Rittergutsbesitzer Hakadanski aus Rußland, die Ingenieure Saacke a. Halle a. S. und Siuda a. Wilcze, Auditeur Rix Divis a. Glogau, Kammerherr Graf v. Zóltowski a. Czacz, die Geistlichen Golski a. Schildberg u. Nowald a. Tuz (Westpr.), v. Dziembowski a. Roszkowo, die Kaufleute v. Swinarski a. Wongrowitz, Wulff a. Geestemünde, Smodlibowski mit Frau a. Ratibor u. Reimann a. Dresden.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Chlapowski a. Gozdzichowa, v. Niegolewski a. Lawica u. v. Dembinski mit Frau a. Marzenin, Kaufmann Eglin a. Dresden, die Pröpste Günther a. Kalawa, Czarnecki a. Skwierzyna, Kujawski a. Ossowy u. Swidzinski a. Macznik, Vikar Gladysz a. Neustadt b. Pinne u. Ingenieur Windrich a. Krotoschin.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Pröpste Hubert a. Zbarzewo, Petrykowski a. Lang-Goslin u. Wienke a. Kaszczor, Frau Stefanowicz mit Tochter u. Frau Mejkowska a. Grätz, Baron Mühlbech mit Schwester a. Berlin, Kaufm. Taterka a. Frankfurt u. Geistlicher Lukomski a. Schrimm.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Möbelfabrikant Rawitsch u. Fabrikant Redke a. Breslau, Gerichts-Aktuar Forst a. Exin, die Kaufleute Paschke a. Halle a. S., Bode a. Berlin u. Phiebig a. Flatow.

Theodor Jahns Hotel garni. Postgehilfe Jannowski a. Rogasen, die Kaufleute Muskullus a. Magdeburg, Wittenburg a. Berlin, Kraehahn a. Bromberg, Webs u. Riegner a. Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Dr. phil. Pohlmeyer aus Berlin, die Kaufleute Angel a. Oppeln, Hegmann a. Hanau, Ikier a. Hannover, Fabian a. Königsberg u. Wunderlich a. Fürth.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Roßner aus Dresden, Wittstock a. Berlin, Monski a. Leipzig, Kaphan a. Miloslaw, Chaim a. Znin, Wreschner a. Obornik, Simon a. Schokken, Frau Waldmann mit Tochter u. Frau Mierzynska a. Konin.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 26. Nov. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. November.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ[illegible]en Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	1[illegible]87 000	Zun.	34 762 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	24 013 000	Abn.	17 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	10 298 000	Abn.	45 000
4) Bestand an Wechseln	„	543 958 000	Abn.	866 000
5) Bestand an Lombardforderungen	„	70 167 000	Abn.	2 917 000
6) Bestand an Effekten	„	5 710 000	Zun.	64 000
7) Bestand an sonst. Aktiven	„	54 717 000	Abn.	4 913 000

Passiva.

8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„	1 036 503 000	Abn.	16 284 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	580 423 000	Zun.	42 044 000
12) die sonstigen Passiva	„	17 524 000	Zun.	308 000

W. B. **Berlin**, 26. Nov. Nach Mittheilung der Direktion der Preußischen Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft sind von den 4prozentigen Central-Pfandbriefen aus den Jahren 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1884 (II) und 1885, von denen Anfang Oktober d. J. noch 121 533 200 M. im Umlauf waren, 103 589 300 M. konvertirt worden. Der gesammte Rest von rund 18 000 000 M. wird Anfang Dezember d. J. behufs Rückzahlung am 1. Juli 1895 zur Auslossung gebracht und für den Umtausch der ausgeloosten 4prozentigen Stücke in 3½prozentige den Pfandbriefs-Inhabern nochmals ein Angebot mit kurzer Frist gemacht werden.

** **Berlin**, 24. Nov. [**Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky.] Ia Kartoffelmehl 17,25—17,50 Mark, Ia. Kartoffelstärke 17,25—17,50 M., IIa. Kartoffelstärke und Mehl 13,00—16,00 Mark. Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 9,40 Mark. Frankfurter Syrup-Fabr. zahlen

nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik 9,00 M. Gelber Syrup 19,00 bis 19,50 M., Capillair-Syrup 20,50—21 Mark, Capillair-Export 21,50—22 Mark. Kartoffelzucker, gelber, 19,50—20 M., Kartoffelzucker Cap. 20,50—21 Mark, Rum-Couleur 33,00—34,00 M., Bier-Couleur 32,00—34,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 23,00—24,50 M. Dextrin do. sekunda 21,00—22,00 M. Weizenstärke (kleinstückig) 25,00 bis 27,00 M. Weizenstärke (großstückig) 33,00 bis 35,00 M., Hallesche und Schlesische 34,00—36,00 M. Reisstärke (Strahlen) 49—50,00 M. Reisstärke (Stücken) 47,00—48,00 M. Maisstärke 32,00—34,00 M. Schabestärke 30,00—31,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. (Post.)

** **Bradford,** 26. Nov. Wolle geschäftslos, flauer, Garne ruhig, Stoffe ruhig.

Marktberichte.

** **Berlin,** 26. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr ausreichend. Reges Geschäft bei durchgängig höheren Preisen. Heute Dänen am Markt. Wild und Geflügel: Zufuhr genügend, Geschäft ruhig, Preise für Hasen etwas fester, sonst wenig verändert. Fische: Zufuhr überreichlich, Geschäft schleppend, Preise gedrückt. Butter unverändert. Käse: Harzer stark zugeführt und im Preise nachgebend. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Markt leblos. Preise fast unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—65, IIa 54—58, IIIa 48—52, IVa. 42—46, dänisches 48—56, Kalbfleisch Ia 52—72, IIa 32—50 M., Hammelfleisch Ia 48—60, IIa 35—46, Schweinefleisch 48—58 M., Dänen 47 Mark, Bakonier 42—44 M., Russisches 44—48 M., Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—82 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken 120 bis 130 M., Speck, geräuchert do. 60—65 M., harte Schlackwurst 120—130 M., weiche do. 60—75 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilogramm 0,50—0,65 M., do. IIa 0,40—0,48 M., Rothwild 0,25—0,30 M., Damwild 0,00—0,30 M., Wildschweine 0,25—0,30 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,40—0,60 M., Kaninchen p. St. 0,50—0,60 M., Hasen Ia 2,00—2,45 M., do. IIa 1,00 bis 1,75 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück 0,00—0,00 M., Schnepfen — Mark, Bekkasinen 0,00 Mark, Rebhühner, junge 0,00—0,00 Mark, do. alte — M., Birkhühner 1,50—2,00 M., Fasanen 1,00—2,55 M., Krammetsvögel 0,00 M., Haselhühner — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten per Stück 1,00—1,20 M. Hühner, alte 0,75—1,00 M., do. junge 0,40—0,75 Mark, Tauben 0,35—0,38 M. per Stück.

Bromberg, 26. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 120—126 M., feinster über Notiz. Roggen 98—106 M., feinster über Notiz. — Gerste 90—106 M. Braugerste 108—122 M., feinste über Notiz. — Hafer 102—110 M. — Futtererbsen 102—112 M., Kocherbsen 125—140 M.

Breslau, 26. Nov. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 114,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo Gek. — Ztr., p. Nov. 113,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo Gek. — Ztr., per Nov 43,50 ., Mai 44,00 Br. Die Börsenkommission

O. Z. **Stettin,** 26. Nov. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 1° R., Barometer 777 Mm. Wind: SW.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko geringer 120—125 M., guter 128—132 M., per November und per November-Dezember 132 Mark Gd., per April Mai 137 Mark Br. u. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilogramm loko 115—118 Mark, per November und per Novbr.-Dezbr. 117 M. Gd., per April-Mai 118,50 M. Br., 118 Mark Gd. — Gerste per 1000 Kilogramm loko Pomm. 115 bis 123 M., Märker 122—148 M. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 110—115 M. — Spiritus per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,50 M. bez., per Dez. 70er 29,50 M. bez., per Mai 70er 32 M. bez. — Angemeldet: 3000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 132 M., Roggen 117 M.

Nichtamtlich: Rüböl fester, per 100 Kilogram loko ohne Faß 42,50 M. Br., per November-Dezember 43,50 M. Br., per April-Mai 43,75 M.

** **Leipzig,** 26 Nov [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B. per November 2,82½ M., per Dezember 2,82½ M., pr. Januar 2,82½ Mark, per Februar 2,85 Mk., per März 2,87½ M., per April 2,90 M., per Mai 2,92½ M., per Juni 2,95 M., per Juli 2,95 M., per August 2,97½ M., per September 3,00 M., per Oktober — Umsatz: 55 000 Kilogramm.

Telegraphische Nachrichten.

Athen, 27. Nov. In der Kammer verlangte die Opposition die Vorlegung der Aktenstücke bezüglich der finanziellen Unterhandlungen. Trikupis beantragte, nur einen Theil der Aktenstücke vorzulegen. Der Antrag wurde mit 105 gegen 79 Stimmen angenommen.

Bonn, 27. Nov. Der Gärtner Heinrich Lethen, welcher am 11. Mai den Rentner Petry zu Godesberg ermordete, ist heute früh durch Scharfrichter Reindel enthauptet worden.

Darmstadt, 27. Nov. Wie die „Darmstädter Ztg." erfährt, werden Prinz und Prinzessin Heinrich und der Großherzog von Hessen heute Abend 8 Uhr in einem kaiserlichen Sonderzuge von Petersburg abreisen.

München, 27. Nov. Der Landschaftsmaler Graf Stanislaus v. Kalkreuth ist hier gestorben.

Pest, 27. Nov. Da Weker]es Reise nach [illegible]ien ein günstiges Resultat aufwies, unterließ es die Opposition, die heute im Abgeordnetenhause angekündigte Interpellation über die Lage einzubringen, sodaß Wekerle keinen Anlaß hatte, dem Hause darüber Mittheilungen zu machen.

Pest, 27. Nov. Dr. Wekerle erreichte insofern einen Erfolg mit seiner Reise nach Wien, als der Kaiser den drei vorliegenden Gesetzentwürfen die Sanktion ertheilte, ohne die noch ausstehenden Vorlagen der Religionsfreiheit und die Judenreception abzuwarten. Wekerle wurde ermächtigt, auf eventuelle Frage der Opposition zu erklären, die Regierung besitze das volle Vertrauen der Krone. Die noch ausstehenden Vorlagen werden demnächst im Oberhause verhandelt. Gleichzeitig taucht das Gerücht auf, die Krone verlange, daß wenn die zwei Vorlagen im Oberhause fallen sollten, die Regierung sie preisgebe, um den Frieden wiederherzustellen. Solche Preisgabe wäre aber eine ernste Niederlage der Regierung. Es sei keine Lösung erfolgt, sondern nur ein Moratorium; die Krise werde nach Bewilligung des gesammten Budgets ausbrechen. Auf Vorhandensein einer Krise läßt auch das Gerücht schließen, daß der König demnächst wieder nach Pest kommen werde.

Pest, 27. Nov. Das Abgeordnetenhaus trat sofort in die Berathung des auf der Tagesordnung stehenden Budgets des Handelsministeriums ein, ohne daß von Seiten der Opposition irgend welche Frage gestellt wurde.

Rom, 27. Nov. In Verona, Bologna und Brezzia wurden heute früh um 6 Uhr 4 Min. bezw. um 9 Uhr 15 Min. wellenförmige Erderschütterungen verspürt. In Verona erfolgte zuerst ein starker Erdstoß, 4 Sekunden dauernd, daran schloß sich ein zweiter, bedeutend leichterer Erdstoß von ca. 2 Minuten. Das Erdbeben in Bologna war nur schwach, während dasjenige von Brezzia stark und von dumpfem Rollen begleitet war.

Rom, 27. Nov. Die heute früh in Verona, Bologna und Brescia verspürten Erderschütterungen wurden auch in Domodossala, Mantua, Padua, Parma und Bergamo wahrgenommen. Die Instrumente des hiesigen seismographischen Instituts zeigten die Erdstöße gleichsfalls an.

Petersburg, 27. Nov. In Ergänzung des Manifestes des Kaisers wird heute ein Erlaß veröffentlicht betreffend Beamtenbelohnungen und Milderung von Strafen in der Armee und Marine.

Petersburg, 27. Nov. Die wichtigsten Punkte des kaiserlichen Manifestes betreffen pekuniäre Erleichterungen für die ackerbautreibenden Bevölkerungsklassen, Adel und Bauern. Dem ersteren wird die Herabsetzung des Zinsfußes für Darlehn aus der Reichsadels-Agrarbank von 4½ Prozent auf 4 Prozent, sowie Erleichterung bei Schuldentilgung bewilligt. Den Bauern wird Ermäßigung verschiedener Kronschulden und Steuerrückstände gewährt.

Petersburg, 27. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin ließen gestern auf der Fahrt nach dem Anitschkowpalais an der katholischen Kirche halten. Die Spitzen der katholischen Geistlichkeit traten in vollem Ornat an den Wagen heran und segneten das hohe Paar.

Madrid, 27. Nov. Eine königliche Verordnung schränkt die Oeffentlichkeit der Hinrichtungen ein. Die Hinrichtungen sollen fortan innerhalb der Gefängnißmauern vollzogen werden.

Madrid, 27. Nov. Der Zustand des Kardinals Gonzales gilt für hoffnungslos.

Amsterdam, 27. Nov. Der Bäckerstreik ist beendet. Die Bäckereibesitzer bewilligten die Forderungen der Arbeiter. Die Arbeit ist überall wieder aufgenommen worden.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 27. November, Nachm.

Herr v. Kiderlen-Wächter wird morgen wieder die Geschäfte der Gesandtschaft in Hamburg übernehmen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." weist darauf hin, daß eine Erhöhung des französischen Melassezolles am 18. d. M. im „Journal Offiziel" publizirt wird. Melasse, welche vor dem 20. d. M. abgesandt wird, wird noch zum alten Zollsatz zugelassen.

Die „Köln. Ztg." meldet aus Kiel, daß die brasilianische Regierung bei der dortigen Germania-Werft den Bau von 4 neuen Kreuzern in Auftrag gegeben habe.

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Die Leiche des Erbgroßherzogs von Sachsen-Weimar ist heute Vormittag hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt unter dem Geleit hoher Hofbeamten nach Weimar weiter befördert worden. Die Ehrenwache stellte das 81. Regment

Der „Lok.-Anz." meldet aus Spremberg i. d. Lausitz: Eine gewaltige Feuersbrunst äscherte auf der „Juliusgrube" in Wolfshain die Förderschachte, Förderthurm, die Ladebühne und andere Baulichkeiten ein. Der Schaden ist sehr bedeutend. Menschenleben sind nach den bisherigen Ermittelungen nicht zu beklagen.

Ein hiesiges Blatt meldet aus Warschau: Hier wurde der 17jährige Student H. Heimann aus Trevico (Italien) verhaftet, weil er an den Kaufmann Treves einen Erpressungsbrief richtete, in welchem Treves aufgefordert wurde, nach einem näher bestimmten Orte 100 Lire zu schicken, andernfalls werde sein Haus in die Luft gesprengt werden. Der Brief trug die Unterschrift „Der junge Ravachol". Dem Schreiben war ein Pröbchen Schießpulver beigelegt.

Man meldet aus Paris: Gestern fand hier ein unblutiges Pistolenduell zwischen dem Baron von Marussem und einem Herrn von Brahm statt. Sekundanten des Letzteren waren Graf Westarp und ein Herr von Bergh.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Paris: In der hiesigen Schriftstellergenossenschaft ging gestern eine Palastumwälzung vor sich. Der Vorsitzende St. Aichard und 6 Ausschußmitglieder, darunter Marcel Prevost und Hektor Malet, traten von ihren Stellen zurück, weil die Genossenschaft den vor 7 Jahren mit der Schöpfung des Balzac-Denkmals beauftragten Bildhauer Rodin, dem sie 10 000 Fr. voraus bezahlt hatte nach häufigen fruchtlosen Mahnungsversuchen, aufforderte entweder die Statue zu einer bestimmten Frist zu liefern, oder das Geld zurückzuzahlen. Rodin hat sich übrigens bereit erklärt, 10 000 Frcs. bei einem Notar zu hinterlegen unter der Bedingung, daß sie sein Eigenthum werden, wenn er die Balzar-Statue liefere.

Der „Lok.-Anz." meldet aus Madrid: Der Chefredakteur des „Mikrobis" in Malaga wurde, weil er eine Waffe bei sich trug, in das Stadtgefängniß gebracht und dort in furchtbarer Weise mißhandelt. Die gesammte spanische Presse hat dem Minister des Inneren eine Protestkundgebung überreicht, in welcher die Bestrafung des Bürgermeisters von Malaga verlangt wird, der ein persönlicher Feind des Redakteurs sei und ihn deshalb habe einsperren lassen.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 27. Nov. Reutermeldung aus Shanghai: Das Gerücht hat sich verbreitet, die japanischen Truppen würden östlich von Wei-hai-wei landen und den Hafen von der Rückseite erstürmen, und dann gegen Peking marschiren.

London, 27. Nov. Reutermeldung aus Yokohama: Der Verlust der Chinesen bei Port Arthur beträgt 3000 Mann; viele sind entflohen während der Nacht zum 21. Die Avantgarde und die Armee Oyamas sind gegen Niutschucang abmarschirt.

London, 27. Nov. Dem Reuterbureau wird aus Shanghai vom gestrigen Tage die Gefangennahme eines Spezialkorrespondenten in Port Arthur durch Japaner bestätigt. Die Japaner hielten den Korrespondenten für einen Offizier in chinesischen Diensten. Die nothwendigen Schritte zur Befreiung desselben sind eingeleitet.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 27. Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % alte Ernte . . .	—,—
" " " " neue " . . .	9,55—9,65
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	9,00—9,20
" " " 88 " " neues "	9,00—9,20
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	6,25—7,10
Tendenz: stetig.	
Brodraffinade I.	22,25
Brodraffinade II.	22,00
Gem. Raffinade mit Faß	21,25—22,25
Gem. Melis I. mit Faß	20,25
Tendenz: ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito			
f. a. B. Hamburg	per Nov.	9,27½ G.	9,30 Br.
dto. "	per Dez.	9,27½ bez.	9,30 Br.
dto. "	p. Jan.-März	9,42½ G.	9,50 Br.
dto. "	p. April-Mai	9,60 G.	9,67½ Br.

Tendenz: fest.

Breslau, 27. Nov. [Spiritusbericht.] November 50er 49,00 M., do. 70er 29,40 M. Tendenz: Unverändert.

Hamburg, 27. Nov. [Salpeterbericht.] Loko 8,40, November 8,40 Februar-März 8,55. Tendenz: Fest.

London, 27. Nov. 6proz. Javazucker loko 12½. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 9. Ruhig.

Börse zu Posen.

Posen, 27. Nov. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —. L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 48,60, (70er) 29,00

Posen, 27. Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: Leichter Frost.

Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 48,60, (70er) 29,00.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.26.			N.v.26.
Weizen ermattend			**Spiritus** still		
do. Nov.	131 50	131 25	70er loko ohne Faß	31 50	31 50
do. Mai	137 50	137 25	70er Novbr.	35 80	35 80
			70er Dezbr.	35 80	35 80
Roggen ermattend			70er April	— —	— —
do. Nov.	113 75	113 75	70er Mai	37 40	37 40
do. Mai	118 —	118 —	70er Juni	— —	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	51 —	51 20
do. Nov.	43 50	43 50	**Hafer**		
do. Mai	44 40	44 30	do. Nov	118 —	117 50

Kündigung in **Roggen** 550 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10.000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 27. Nov,	[**Schluß-Kurse**].		N.v.26.
Weizen pr. Nov.	. . . .	132 —	131 25
do. pr. Mai	. . . .	138 —	137 25
Roggen pr. Nov.	. . . .	113 75	113 50
do. pr. Mai	. . . .	118 25	117 75

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.26.
do. 70er loko o. F.	31 50	31 50
do. 70er Nov.	35 80	35 80
do. 70er Dez.	35 80	35 80
do. 70er April	— —	— —
do. 70er Mai	37 40	37 40
do. 70er Juni	37 70	37 70
do. 50er loko o. F.	51 —	51 10

		N.v 26.			N.v.26.
Dt. 3% Reichs-Anl.	95 40	95 40	Russ. Banknoten	221 70	221 80
Konsolid. 4% Anl.	105 60	105 50	R. 4½% Bdk.Pfdbr	103 10	103 10
do. 3½% do.	104 20	104 20	Ungar. 4% Goldr.	100 90	100 60
Pos. 4% Pandbr.	103 —	102 90	do. 4% Kronenr.	94 40	94 40
Pos. 3½% do.	101 —	101 —	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	238 9.	236 20
Pos. Rentenbriefe	105 —	105	Lombarden ultimo	44 20	44 20
do. 3½% do.	101 25	101 25	Disk.-Kommandit ultimo	205 50	204 70
Pos. Prov.-Oblig.	100 60	100 60			
NeuePos Stadtanl.	100 50	100 50	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	163 75	163 60	fest		
do. Silberrente	96 4	96 -			

Ostpr.Südb.E.S.A	91 50	91 5	Schwarzkopf	241 —	241 75
MainzLudwigsh.dto	118 75	118 90	Dortm.St.-Pr. La.	55 50	56 —
Marienb.Mlaw.do	81 40	81 20	Gelsenkirch Kohlen	167 75	166 80
Lux. Prinz Henry	97 90	95 80	Inowrazl. Steinsalz	42 80	42 75
Poln 4½%Pfandb	68 40	68 3.	Chem. Fabrik Milch	137 10	137 —
Griechisch4%Goldr	27 20	27 —	Oberschl. Eis.-Ind.	86 —	85 75
Italien.5% Rente	83 60	83 40	Ultimo:		
Mexikaner A.1890	71 30	71 50	It. Mittelm. E. S. A	92 10	91 90
Russ. II. 1890 Anl.	65 25	65 10	Schweizer Centr.	137 40	137 40
Rum. 4% Anl.1890	84 10	84 10	Warschauer Wiener	236 40	236 75
Serbische R. 1885.	74 10	74 —	Berl. Handelsgesell.	152 90	152 60
Türken Loose . .	112 80	112 75	Deutsche Bank-Aktien	169 60	169 40
Disk.-Kommandit	205 —	204 50	Königs- und Laurah.	122 40	122 30
Pos. Prov. A. B.	109 -	108 75	Bochumer Gußstahl	136 75	136 80
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 238 9., Disconto Kommandit 205 50 Russ. Noten 221 75.

Stettin, 27. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.26.			N.v.26.
Weizen fest			**Spiritus** ruhig		
do. Nov.-Dez.	132 —	132 —	per loko 70er	30 50	30 50
do. April-Mai	137 —	137 —	" Nov.-Dez. "	— —	— —
Roggen fest			" April-Mai "	— —	— —
do. Nov.-Dez.	117 —	117 —	**Petroleum***)		
do. April-Mai	118 50	118 —	do. per loko	9 35	9 35
Rüböl unverändert					
do. Nov.	43 50	43 50			
do. April-Mai	43 70	43 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Berliner Wetterprognose für den 28. Nov.

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Ein wenig wärmeres, zeitweise aufklärendes, vorwiegend nebliges Wetter mit schwachen südöstlichen Winden ohne wesentliche Niederschläge.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.